

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 190.

Freitag, 17. August 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Lager bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Landes-Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Aufgebotes bis vormitags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gegen den Stallschweizer Max Händel aus Poppitz bei Riesa, geboren am 28. September 1886 in Rappell bei Chemnitz soll eine durch Urteil des Königl. Schöffengerichts zu Salzwedel vom 15. Mai 1906 wegen Unterschlagung erkannte Gefängnisstrafe von vier Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den Akten 5 D 38/06 Nachricht zu geben.

Salzwedel, den 6. August 1906.

Königliches Amtsgericht.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 18. August d. J., von vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder in

rohem Zustande zum Preise von 40 bez. 30 Pfg., sowie das Fleisch von vier Schweinen in gelochtem Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 17. August 1906.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibank Zeithain.

Sonnabend nachmittag von 1 Uhr ab gelangt das Fleisch eines Schweines in gepökeltem Zustande zum Verkauf. Pfund 40 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Sonnabend, den 18. August, von nachmittags 6 Uhr an, gelangt Schweinefleisch in gepökeltem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. August 1906.

Bei dem gestern abend in unserer Gegend aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in Sageritz in das Grundstück der Frau verw. Kummer und betäubte einen 13-jährigen Knaben, der bewußtlos aus der Wohnung getragen werden mußte. Der Blitz nahm seinen Weg durch das Dachfenster, spaltete eine auf dem Oberboden stehende Leiter, beschädigte Ofen und Wände in einem Zimmer und drang schließlich in die Wohnung der Frau R., wo Bilder und Spiegel von den Wänden gerissen wurden.

Der Bezirksobstbauverein Großenhain veranstaltet einem mehrfach geduldeten Wunsche entsprechend auch dieses Jahr Herbst-Obstverwertungskurse für Frauen bez. junge Damen. Zur Abhaltung dieser Kurse sind mindestens 20 Anmeldungen erforderlich und haben die Kurse eine Dauer von zwei Tagen bez. einen Tag, je nach den vorhandenen Freizeiten und der Zahl der Teilnehmerinnen. Zum Einlegen gelangen: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche, Quitten und Gemüse aller Art (Tomaten, Kürbisse, Bohnen, Gurken, Hollunder etc.). Die Teilnahme ist für Familienangehörige von Mitgliedern des vorgenannten Vereins frei. Nichtmitglieder haben einen Lehrgeldbetrag von 3 Mark bei zweitägiger und bez. 1 Mark 50 Pfennige bei ein tägiger Dauer zu entrichten. Hierbei wird bemerkt, daß diese Kurse dazu veranstaltet werden, um die Obstverwertung zu lehren und zu lernen und nicht, um den Bedarf für Wirtschaft zu decken. Gläser werden vom Verein aus zu annehmbaren Preisen abgegeben werden. Anmeldungen sind bis spätestens den 2. September 1906 bei dem Vorsitzenden des Bezirksobstbauvereins, Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großenhain, zu bewirken. (Gr. Abl.)

— Aus Bogen wird berichtet, daß vom Schwarzhorn der sächsische Musiklehrer Solm abgestürzt und erheblich verletzt worden ist.

— Erhöhung der Kohlenpreise. Die Kohlen-großhandlungen des sächsisch-thüringischen Bezirkes sehen sich infolge des durch den neunwöchentlichen Bergarbeiterstreik hervorgerufenen Mangels an Steinkohlen und an Bricketts veranlaßt, eine Preiserhöhung anzukündigen. Für Bricketts beträgt der Aufschlag mindestens 5 Pfg. pro Zentner, für Steinkohlen bleibt der Aufschlag dem Belieben der einzelnen Händlerfirmen vorbehalten, und zwar tritt der höhere Preis für Steinkohlen bereits am 1. September in Kraft. Ferner werden die nordwestthüringischen Kohlenwerke ab 1. September die Kohlenpreise um 4 bis 6 Kronen pro Waggon erhöhen. Die Privateisler-Transportgenossenschaft erhöhte die Kohlenfracht ab Kuffig nach Deutschland um 3 M. pro Waggon.

— Ein für Radsfahrer und Straßenpassanten interessanter Strafprozeß fand jetzt vor dem Strafsenat des Königl. Oberlandesgerichts zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Senatspräsidenten Kurz seinen Abschluß. Ein jugendlicher Radsfahrer namens Köhler aus Baugen passierte vor längerer Zeit auf einem Radausfluge königswärtha bei Baugen. Am Dorfausgange spielten auf dem fünf Meter breiten Kommunikationswege mehrere Kinder. Der Radsfahrer gab in einer Entfernung von 100 Metern das übliche Klingelzeichen. Die Kinder waren auch tatsächlich durch dieses Zeichen auf die Nähe des Radsfahrers aufmerksam geworden. Sie gingen zur Seite und dieses Ausweichen veranlaßte den Radsfahrer, sein ursprüngliches recht schnelles Fahrtempo beizubehalten. Beim Passieren der Kinder sprang nun plötzlich eines der letzteren aus der Gruppe heraus, um auf die andere Seite der

Straße zu laufen. In diesem Augenblicke nahte der Radsfahrer, er konnte seine Maschine nicht mehr zum Stehen bringen und das Kind lief direkt in das Rad hinein. Es erlitt einen Beinbruch und mußte längere Zeit auf dem Krankenlager zubringen. Wegen dieses bedauerlichen Unglücksfalles wurde der Radsfahrer unter Anklage gestellt und mußte sich wegen Körperverletzung vor dem Schöffengericht Baugen verantworten. Das letztere erkannte auf Fahrlässigkeit und eine Geldstrafe, die auf die Berufung des Radsfahrers hin vom Landgericht Baugen bestätigt wurde. Die Berufungsinstantz führte aus, daß Kinder, die auf der Straße spielen, in ihren Bewegungen unberechenbar seien. Jeder Radsfahrer habe daher, sobald Kinder auf der Fahrbahn in Sicht seien, so langsam zu fahren, daß er in jedem Augenblicke seine Maschine so in der Gewalt habe, daß er ohne weiteres absteigen könne. Wegen des landgerichtlichen Urteils legte der Radsfahrer Revision beim Oberlandesgericht Dresden ein und führte aus, daß er auf einem 5 Meter breiten Kommunikationswege gefahren sei und so rechtzeitig das Glockenzeichen gegeben habe, daß jeder es lange vorher hätte wahrnehmen können. Wenn trotzdem jemand in die Maschine hineinkam, so treffe ihn kein Verschulden. Das Oberlandesgericht verwarf indessen die Revision und legte dem Beschwerdeführer sämtliche Kosten seines erfolglosen Rechtsmittels auf, wobei ausgeführt wurde, daß der Begriff der Fahrlässigkeit, die in der Revision gerügt wurde, nicht verkannt worden sei. Es sei festzustellen, daß er mit übergroßer Schnelligkeit gefahren sei. Er hätte sich sagen müssen, daß er bei dieser Schnelligkeit die auf der Straße spielenden Kinder in Gefahr bringe.

— Der Deutsche Schneidertag, der wie bereits gemeldet, in Dresden tagte, beschloß eine Kommission mit der Bearbeitung des Materials zu betrauen, das für die Regierung Anlaß geben könnte, eine Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb vorzunehmen. Es soll dabei namentlich berücksichtigt werden, welche Schritte unternommen werden sollen, um die das Handwerk schädigenden Ausverkäufe der Konfektionsgeschäfte zu unterbinden. Die Regierung soll ersucht werden, die Pfändbarkeit des Einkommens nicht erst bei 1500, sondern schon bei 1200 Mark p. a. zuzulassen. Nach dem Referat des Obermeisters Fritz-Bremen über Meisterkurse wurden diese als zur Hebung des Handwerks notwendig charakterisiert. Als Ort des nächsten Verbandstages für 1908 wurde Liegnitz festgesetzt.

— Bei der Vermittlungsstelle für Obstverkauf in Dresden, Wienerplatz 1, werden jetzt von Obstzüchtern große Mengen Birnen angeboten. Da viele der frühen Birnen zum Kochen besonders geeignet sind, auch die Preise im August niedriger sind wie in anderen Monaten, so möchten wir das obstkaufende Publikum auf diese frühen Birnen besonders aufmerksam machen. Anmeldungen auf Herbst- und Winter-Birnen und -Äpfel liegen gleichfalls in großer Zahl schon vor und es ist ratsam, den Herbst- und Winterbedarf bei der Vermittlungsstelle, die den Nachweis über leistungsfähige Obstzüchter kostenlos vermittelt, schon jetzt anzumelden. Anmeldeformen für Angebot und Nachfrage versendet die Vermittlungsstelle ohne Kosten.

— Die Ausführungsanweisung zum neuen Stempelsteuergesetz trifft auch Bestimmungen für das Verhalten der Besitzer von Kraftfahrzeugen und der Behörden bei Änderungen im Besitze, in der Wagengestaltung usw. Danach haben die Polizeibehörden bei ihnen zur Anzeige oder sonst zur Kenntnis gelangende Änderungen, welche in der Person oder dem Wohnort des Eigenthümers eines Per-

sonenkraftfahrzeuges, in der Betriebsart oder der Anzahl der Pferdekräfte, ferner durch Umwandlung eines Lastkraftfahrzeuges in ein Personenkraftfahrzeug und umgekehrt eintreten, sowie Änderungen in der polizeilichen Kennzeichnung eines Personenkraftfahrzeuges der zuständigen Gebietsstelle schriftlich mitzuteilen.

— Bemerkenswerte Worte über die Einwirkung des Kapitals auf die Entwicklung der Industrie hat bei Gelegenheit eines Werkmessers-Jubiläums der Leiter der „Deutschen Reformbettenfabrik“ von Steiner u. Sohn A.-G. in Gumnitzdorf, Herr Direktor Othmar Steiner, zu seinen Arbeitern gesprochen. Das gesamte Personal der Firma hatte im Fabriks Hof Aufstellung genommen. In dessen Gegenwart erhielt der Jubilar, Herr Werkmeister Louis Fritsch, der 25 Jahre hindurch dem Hause Steiner treu zur Seite gestanden, als sichbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung eine goldene Uhr als Stiftung der Aktionäre, eine goldene Uhrfette von der Arbeiterschaft und eine Urthe von 100 Mark aus Privatmitteln des Herrn Steiner. Dabei hielt letzterer eine Rede, in welcher er ausführte, er habe sich längst als Schuldner des Jubilars betrachtet, der die ernstesten und schwersten Zeiten seines (Steiners) Leben mit durchkostet hätte. Der Ehrentag seines treuen Mitarbeiters sei auch sein Ehrentag, denn noch vor wenigen Jahren hätte er sich nicht träumen lassen, daß seine Mittel ihm je erlauben würden, die Erhebung eines seiner Arbeiter unter die Aktionäre der eigenen Firma vorzunehmen und so seine Dankbarkeit zu bezeugen. Dieses Ereignis aber biete ihm Veranlassung, seine Arbeiter auf eins hinzuweisen. Es würde, sobald die Aktien der „Deutschen Reformbettenfabrik“ gute Dividenden liefern, in der sozialdemokratischen Presse der allbekannte Schrei laut werden: „Wie muß Steiner seine Arbeiter ausgezogen und geschunden haben, um solche Dividenden zahlen zu können?“ „Sie sind meine Zeugen“, fuhr Herr Steiner zu den Arbeitern gewandt fort, „daß der größte Teil unter Ihnen in 35 Jahren ebenso tüchtig und ebenso fleißig und treu mit mir gearbeitet hat, wie in den letzten 3—4 Jahren. Ich habe Ihnen viel geringere Löhne zahlen können, und trotz großer Umsätze von weit über eine Million Mark im Jahre habe ich nichts erübrigt und stand, genau wie Sie, Jahr um Jahr auf demselben Fleck. Erst von dem Tage ab, da sich das von der Sozialdemokratie verhasste Kapital in unsere Dienste stellte, ist über mich und über Sie das Gefühl der Beruhigung gekommen und von Stunde ab waren die Mittel vorhanden, Filialen zu etablieren, Reklame zu machen und die Wege einzuschlagen, welche sich als die nützlichsten erwiesen haben. Wenn nun unser Unternehmen einträglich wird, so sollen Sie mir bezeugen, daß Sie nicht schlechter stehen, als vorher, daß Sie bessere Löhne bekommen haben als früher und daß von einer Ausbeutung Ihrer Kraft in unserer Fabrik weder zu den schlechten noch in den guten Zeiten die Rede gewesen sein kann. Dann aber wollen Sie auch Ihren Freunden in anderen Betrieben sagen, daß alle diejenigen Unternehmen, die gute Dividenden abwerfen, gleichsam die großen Lose im Lotteriespiel des Kapitals sind, die das Kapital aus den Taschen der Besitzenden locken, um es in den Dienst der Industrie zu stellen. Wenn die Industrie mit ihren Schwankungen und Gefahren nicht mehr Erträgnisse liefert, wie Staatspapiere und sichere Hypotheken, so würde jeder Kapitalist sich hüten, sein Geld in irgend ein industrielles Unterne-

formelle Be-
weizleisigen
ittsburg mit
nd Sterling
y Hinterleg-
enschluß von
Bahn ist für
und soll in
108 Weisen
ndene Eisen-
ago.
den bereits
den Eing-
Nattgesun-
Nahommed
ihrer Seite
rieger. Nach
allah unter
ischer Streu-
ndt, um den
llhers Heim.
tha Charlotte,
friseurs Weil.
mann. Erich
Paul, S. des
Otto. Willy
otte, T. des
eger, 2 M.
Johanna Hof.
11 M. 4 T.
17 T. Ida
August Karl
des Hammer-
r Bissen'scher
iterkeitserfolg
gegeben. —
sehr zu em-
Aufführung
nähren. Ein
ach auf diese
nur etwas
EN
inverkauf
ab Schiff
& Co.
TS
reintigkeits
wie Witz
hantrübe,
es besetzt
erds
Seife
Nadebeul
empferd.
r Förster,
menschein,
wie in der
en,
rosden,
31.
ime,
orgerichtet,
6000) hat
r Wölbeis
Zeuweida,